

Das Unternehmen Nordpan AG erhielt den Südtirol Award – Eine Erfolgsgeschichte im Zeichen der Innovation und Weiterentwicklung

Ideen wachsen sehen

Weltmarktführer in der Produktion von Massivholzplatten zum Unternehmen mit dem **höchsten Innovationspotenzial** gekürt – **Mitarbeiter** maßgeblich am Erfolg beteiligt: Kreativität, Engagement und Erfindergeist sind Nährboden für innovative Ideen.

Olang/Bozen – Fast 60 Unternehmer hatten sich in den Kategorien Marketing, Export, Innovation und Investment um den Südtirol Award beworben. Verliehen wurde die Auszeichnung schließlich im Rahmen einer Gala-Nacht im Bozner Stadttheater im vergangenen November.

Den Innovation-Award sicherte sich das Unternehmen Nordpan aus Olang. In dieser Kategorie ging es nicht, so wie in den anderen, um ein konkretes Projekt. Vielmehr wurde die Innovationsfähigkeit des gesamten Unternehmens bewertet. Die fünfköpfige Jury wählte Nordpan zum Unternehmen mit dem höchsten Innovationspotenzial Südtirols. „Nordpan hat sich aufgrund der hochtechnologischen Produktionsabläufe durchgesetzt. Das Besondere daran ist, dass die Innovationskraft von innen kommt, alle Technologien wurden von den Mitarbeitern der Nordpan entwickelt“, erklärt

Nassschnitttechnik entwickelt

Jurymitglied Christian Höller vom TIS Innovation Park. „Den größten Innovationsschub erlebte das Unternehmen durch die Entwicklung der Nassschnitttechnik, die sie zum Weltmarktführer bei der Produktion von Massivholzplatten machte. Durch das Know-how, die Kreativität und das Engagement der Mitarbeiter sowie modernste Arbeitsbedingungen sind Innovationen wie diese jederzeit wieder möglich“, so Höller. Dass sich Innovationen auch unternehmerisch auszahlen, belegen die Wachstumszahlen



Das Nordpan-Team mit dem gewonnenen Award

des Massivholzplattenproduzenten: In zehn Jahren konnte der Umsatz von 20 Millionen Euro (2001) auf 50 Millionen Euro (2011) gesteigert werden.

„Die Mitarbeiter sind unsere Innovationstreiber. Mit Erfindergeist, Querdenken und Mut zu Neuem revolutionierten sie die Herstellung der Massivholzplatte und machten uns zum Weltmarktführer. Diese Auszeichnung gebührt ihnen“, bedankt sich Geschäftsführer Markus Prugger bei seinem Team. Die meisten Mitarbeiter verfügen über einen technischen Lehrabschluss. Dadurch, dass Nordpan sehr fachspezifische Mitarbeiter benötigt, werden sie im Betrieb ausgebildet.

Dazu gehört beispielsweise die Ausbildung zum Mechanisierungstechniker. Seine Aufgabe im Betrieb ist es, Geräte und Baugruppen für Maschinen- und Produktionsanlagen herzustellen. Um diese Spezialisierung machen zu können, muss der Arbeiter die Ausbildung zum Maschinenschlosser vorweisen können, bei Nordpan bekommt er die entsprechende Ausbildung in diesem Fachgebiet.

Im Jahr 1994 begann Nordpan mit 40 Mitarbeitern die Produktion von Massivholzplatten. Heute beschäftigt das Unternehmen 205 Mitarbeiter in den Werken in Olang und Strassen (Osttirol). Ge-gründet wurde der Betrieb aber schon

1969 in Olang. Damals beschränkte sich die Produktion auf die Herstellung von Spanplatten. 1992 wurde mit dem Grundgedanken, Holz als Bauelement für jedermann zugänglich zu machen, wurde Nordpan neu gegründet. Nur zwei Jahre später wurde der Rubner-Gruppe angegliedert, die mit über 1400 Mitarbeitern zu den größten Unternehmen Südtirols zählt. „Nordpan zeichnet sich als Teil der Rubner Gruppe zweifelsfrei durch seine besondere Innovationskraft aus. Die Bereitschaft zur ständigen Innovation ist einer der sieben Kernwerte unseres Leitbildes, mit dem wir unseren ehrgeizigen Wachstumskurs als Marke Rubner in Europa fortsetzen wollen. Mit dem Willen, Neues zu erforschen und das Produkt ständig zu verbessern, hat es Nordpan geschafft, Weltmarktführer zu werden. Herzliche Gratulation an das gesamte Nordpan-Team für diese Auszeichnung und seine hervorragende Arbeit“, erklärt Stefan Rubner, Präsident der Rubner Holding.

Heute findet die Massivholzplatte „made in Südtirol“ im Hallen- und Möbelbau, in Holzverkleidungen, Türen, Fenstern, Holzhäusern und vielem mehr ihren Einsatz. Täglich verlassen Platten mit einer Gesamtfläche von zwei Fußballfeldern die Produktionshallen. Zu den Prestigeobjekten von Nordpan zählen die Infrarotkabinen von Physiotherm, das Hochschulzentrum in Ankara und das Regalsystem im Naturhistorischen Museum in London.

Treffen mit Professoren

Zukunft

Algend – Immer mehr Unternehmen, unabhängig von Größe und Produktions-sparte, nehmen freiwillig soziale und Umweltbelange in ihre Tätigkeit auf und bauen diese in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern (Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Geldgeber, Medien, Politik usw.) ein. Anhand von Beispielen aus den Unternehmen Brauerei Forst AG und Alber GmbH konnten sich über 100 Lehrkräfte aus über einem Dutzend Ober- und Berufsschulen im Burggrafenamt und im Vinschgau am 8. Februar bei einer von den Bezirks Burgrafenamt und Vinschgau unter der Leitung der Bezirksvertreter Roberto Caser (Caser&Söhne GmbH) und Hans Moriggl (Moriggl GmbH) organisierten Veranstaltung in der Brauerei Forst AG in Algend ein Bild darüber machen, was industriell organisierte Unternehmen für ihre Mitarbeiter und das Umfeld tun.

Seit einigen Jahren bietet der Unternehmerverband in mehreren Bezirken eigene Veranstaltungen für die Lehrkräfte der Ober- und Berufsschulen an. Ziel ist es, mit den Professoren über die Entwicklungen der Wirtschaft und die sich daraus ergebenden Erwartungen an die Jugendlichen als zukünftige Mitarbeiter und allgemein als Mitgestalter der Gesellschaft von morgen zu diskutieren. Das Interesse der Lehrkräfte an diesem Austausch steigt stetig.

Finanzierung KMU

Fachtagung

Bozen – Vor Kurzem fand am Sitz der freien Universität Bozen eine Fachtagung zum Thema „Finanzierung der Klein- und Mittelunternehmen“ statt. Dabei ging es nicht nur um klassische Finanzierungen durch die Banken, sondern auch um alternative Modelle, wie z.B. die Emittierung von Unternehmensanleihen oder die Quotierung an der Börse. Besonderes Augenmerk wurde auch auf den Rotationsfonds und auf die Garantiegenossenschaften gelegt. Beim abschließenden runden Tisch betonte Nikolaus Tribus, Vizepräsident des Unternehmerverbandes und Präsident des TIS, dass die geringe Größe der Südtiroler Unternehmen am internationalen Markt zu einem Wettbewerbsnachteil führe. Daher sei besonders im Export eine Zusammenarbeit unter verschiedenen Unternehmen wichtig. In erster Linie müsse aber dafür gesorgt werden, dass die Konjunktur angekurbelt werde. Das Wirtschaftswachstum müsse gefördert werden, denn nur so seien Unternehmen auch wettbewerbsfähig. Wesentlich hierbei sei die verstärkte Zusammenarbeit z.B. auch über das neue Instrument der Unternehmensnetzwerke.

Aus Confidi und Socialfidi wird Confidi Südtirol – damit entsteht eine einheitliche Garantiegenossenschaft für kleine und mittlere Unternehmen

Die neue Confidi Südtirol

Confidi Südtirol soll den **kleinen und mittleren Unternehmen** (KMU) den Kreditzugang erleichtern und zu Effizienzsteigerung führen – Voraussetzungen für die Entwicklung hin zu einer **Genossenschaft zweiten Grades** sind gegeben.

Bozen – Im Rahmen zweier außerordentlichen Vollversammlungen haben die Kreditbürgschaftsgenossenschaften Confidi und Socialfidi am 2. Februar in Bozen die Fusion der beiden Einrichtungen beschlossen. Die neue einheitliche Garantiegenossenschaft für die lokalen kleinen und mittleren Unternehmen heißt Confidi Südtirol.

Diese Zusammenführung, die den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) den Kreditzugang erleichtern und zu einer weiteren Effizienzsteigerung führen soll, ist ein wichtiger Schritt für die Umsetzung des von der Landesregierung vorgegebenen Ziels, die auf Landesebene tätigen Garantiegenossenschaften zusammenzuführen. Die Vorteile der neuen Garantiegenossenschaft liegen

Vorteile liegen auf der Hand

auf der Hand: Gemeinsam verfügen sie über eine höhere Mitgliederzahl und damit auch über höhere Garantiefonds und höhere Reinvermögen. Außerdem erfolgt durch die Fusion eine Erhöhung des Gesamtwerts der garantierten Finanzierungen. Die Zusammenführung beider Einrichtungen führt auch zu einer Integration des Dienstleistungsangebotes für die Mitglieder und zu einer



v.l.n.r.: Stefan Hofer (Vizepräsident des Aufsichtsrates von Socialfidi), Alberto Ste-nico (Präsident des Aufsichtsrates von Socialfidi), Vittorio Repetto (Confidi-Präsident), Josef Trebo (Präsident des Verwaltungsrates von Socialfidi), Christian Gartner (Vizepräsident der Confidi)

allgemeinen Verbesserung der Dienstleistungseffizienz durch den rationalen Einsatz der Ressourcen. Eventuelle Doppelungen im Verfahrensablauf werden vermieden, die Compliance- und Verfahrenskosten sinken und die Beschlusszeiten werden verkürzt. Im

Rahmen der außerordentlichen Vollversammlungen wurde auch die neue Satzung der Garantiegenossenschaft Confidi Südtirol beschlossen. Damit sind alle Voraussetzungen gegeben, damit die neue Genossenschaft als bereichsübergreifender Akteur auftreten kann.

Den kleinen und mittleren Unternehmen, die unterschiedlichen Bereichen angehören, aber ähnliche Organisationsmuster und ähnliche Bedürfnisse haben, sowie den Kleinstunternehmen im Sozialbereich steht damit ein einziger kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Confidi Südtirol wird sich zudem zu einer sog. „Genossenschaft zweiten Grades“ weiterentwickeln. Damit kann die Genossenschaft in Zukunft auch sog. „Pool-Garantien“ für Unternehmen leisten, die der Landesgarantiegenossenschaft angehören, also dem Zusammenschluss der anderen drei lokalen Garantiegenossenschaften (des Handwerks und des Handels). In Zukunft bieten sich Confidi Südtirol zwei neue Optionen: Confidi Südtirol wird auch Bürgschaften auf erste Anforderung leisten können; die Genossenschaft kann sich zudem in einen der Aufsicht der Banca d'Italia unterstellten Finanzdienstleister umwandeln. Weitere Änderungen der Satzung betreffen die Verbesserung der Bedingungen der Governance und die Vereinfachung der Beziehungen zu den Mitgliedern. Im Laufe des Jahres 2012 wird die Vollversammlung über die Ernennung der neuen Amtsträger beschließen.

Seminar

MS-Projekt

Bozen – Parallel zum Lehrgang Projektmanagement bietet das CTM ein Seminar zum Erlernen der Grundlagen softwareunterstützter Projektplanung mit MS Project an. Die Teilnehmer erlernen im Seminar den gesamten Funktionsumfang des Programms und können nach dem Seminar mit Microsoft Project ihre Projekte professionell planen, strukturieren und überwachen. Die Teilnehmer beginnen mit dem Anlegen von Projekten, erlernen die sinnvolle Darstellung von Projektinformationen und können Projekte sicher überwachen.

Für Projektleiter und -mitarbeiter, die MS Project als Projektmanagementsoftware im Einsatz haben oder zukünftig einsetzen möchten, organisiert das CTM diesen dreitägigen Lehrgang mit Beginn am 27. März. Die Anmeldung für das Seminar in deutscher Sprache erfolgt unter ctm@unternehmerverband.bz.it (Anmeldeschluss ist der 8. März 2012). Das detaillierte Programm ist für die Mitgliedsbetriebe des Unternehmerverbandes unter www.unternehmerverband.bz.it, Stichwort: Kurse abrufbar.